



# Trinkwasserversorgung in der Lausitz - Historie

---

- 1912 Gründung der Niederlausitzer Wasserwerksgesellschaft in Senftenberg  
(Beginn Kohletagebau: erste zentrale Wasserversorgung in der Region, Ablösung der örtlichen Versorgung)
- ab 1955 Bau Wasserwerk Tettau, Verlegung der Fernleitungen und Bau der Hochbehälter Skaska, Lauchhammer etc.
- ab 1980 Bau Wasserwerk Schwarze Pumpe, Fernleitungen nach Hoyerswerda und Weißwasser da durch Bergbauerschließung Grundwasserverschiebungen, Qualitätsverschlechterungen
- ab 1990 Auflösung der DDR -Wasserversorgungsstrukturen, Übertragung auf Kommunen, später und Zusammenschlüsse von Kommunen zur gemeinsamen Wasserversorgung  
>>Gründungen von Trinkwasserverbänden
- ab 1995 Beginn der Trinkwasserlieferungen in Nachbarverbände zur Versorgung Industrie und Bevölkerung
- seit 2007 beginnender Ausstieg der LEAG (ehem. Vattenfall) aus der Trinkwasserproduktion



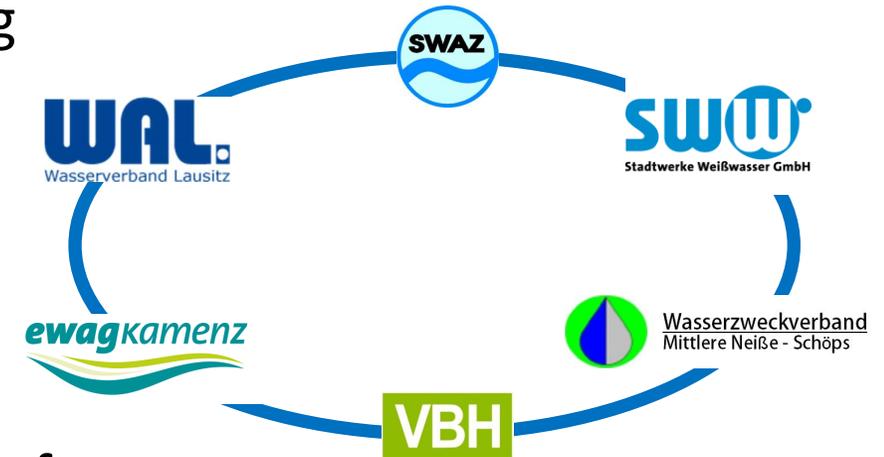
6 Aufgabenträger der öffentlichen Trinkwasserversorgung



2 Bundesländer: Brandenburg und Sachsen



Eine Länderübergreifende kommunale Arbeitsgemeinschaft



Einwohner:	250.000
Trinkwasserabgabe:	18 Mio m <sup>3</sup> /a
Versorgungsnetz:	245 km



## Strukturwandel und Klimaveränderungen

---

- Grund:** Ausstieg aus der Kohleverstromung; Einstellung der Kohletagebaue  
Klimatische Veränderungen in der Region in den kommenden Jahren
- Ziel:** Ansiedlung neuer Industrie- u. Gewerbebetriebe als Ausgleich in den  
Kernbetroffenen Regionen der Sächsischen und Brandenburger Lausitz
- Voraussetzungen:** Schaffung der Infrastrukturellen Voraussetzungen für Industrielle, gewerbliche und  
touristische Ansiedlungen
- Bedingungen:** 6 Versorger mit unterschiedlichen Strukturen und Voraussetzungen  
und einer Herausforderung

Große Versorgungsstrukturen sind flexibler und leistungsfähiger:  
Gründung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft



## Kommunale Arbeitsgemeinschaft

---

- 2020 Letter of Intent zwischen den 6 Versorgern, LEAG und ASG Spremberg

Technische Konzeption zum Aufbau/Ausbau eines Verbundsystems

- 2021 Gründung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserverbund Lausitzer Revier
- Erarbeitung eines Technischen Gesamtkonzeptes (Stand 12.10.2021 und Übergabe an die SAS und WRL)
- Fortschreibung des Technischen Gesamtkonzeptes (Stand 10.03.2022) und Einbindung der unteren Wasserbehörden Landkreis SPN und OSL, Obere Wasserbehörde (LfU) sowie Übersendung des Technischen Gesamtkonzeptes an MLUK
- Einsetzung einer länderübergreifenden Arbeitsgemeinschaft „Wasserrechtliche Grundlagen (WaRG)“ durch LDS Sachsen (4. Beratung am 23.6.2022 in Spremberg)



# Technisches Gesamtkonzept

---

1. Formulierung der Grundsätze und Ziele des Verbundes
2. Bestandsaufnahme
  - vorhandene Kapazitäten
  - vorhandene Auslastung
  - Reserven
3. Bedarfsentwicklung Struktur- und Klimawandel
  - potenzielle Entwicklungsszenarien
  - zeitliche Einordnung
  - örtliche Zuordnung
4. Bedarfsdeckungsbilanzierung
5. Grundsätzliche Aussagen zur Entwicklung des Verbundsystems
6. Ableitung und Begründung des Maßnahmenkataloges



# Herausforderungen

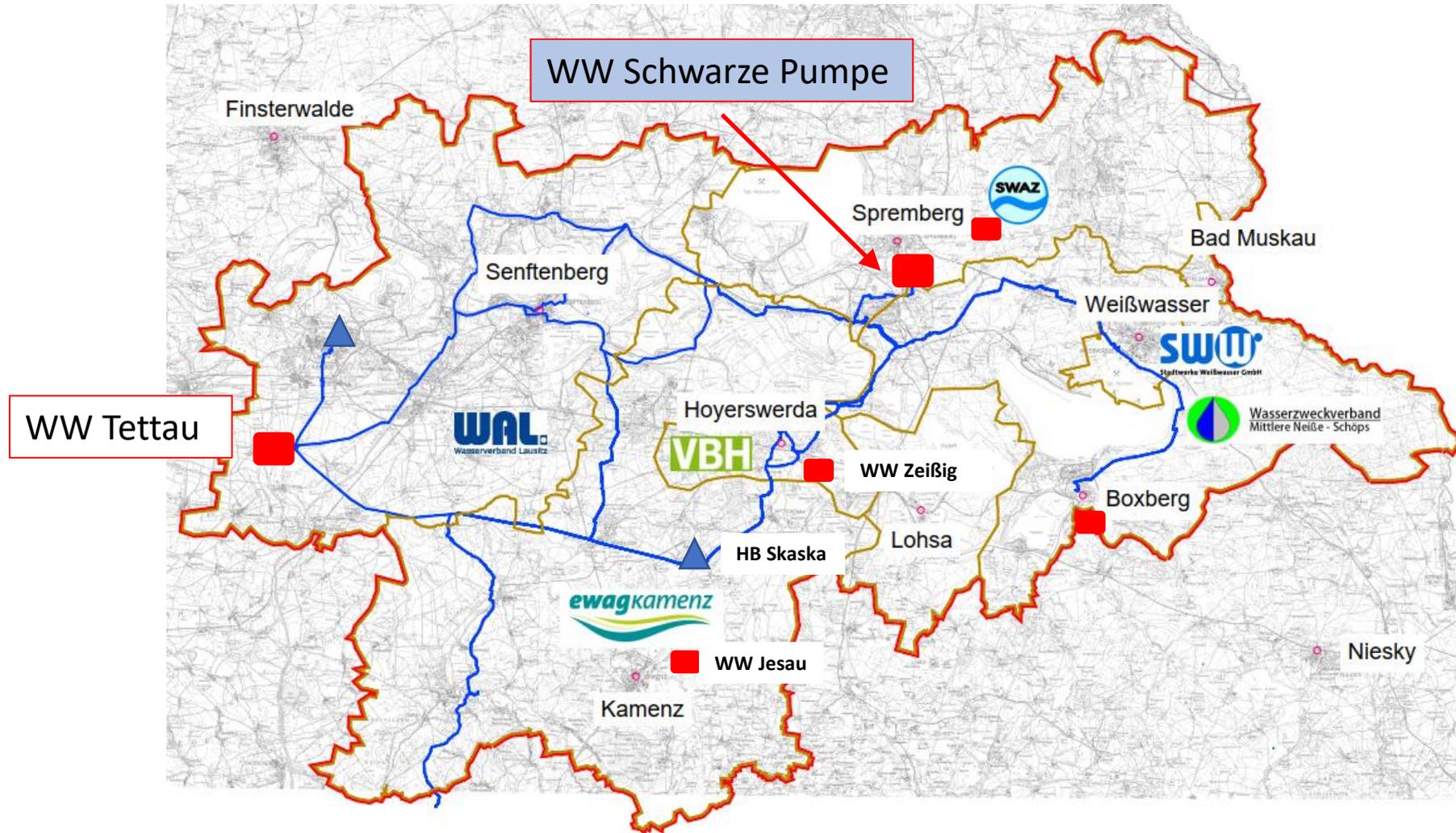
---

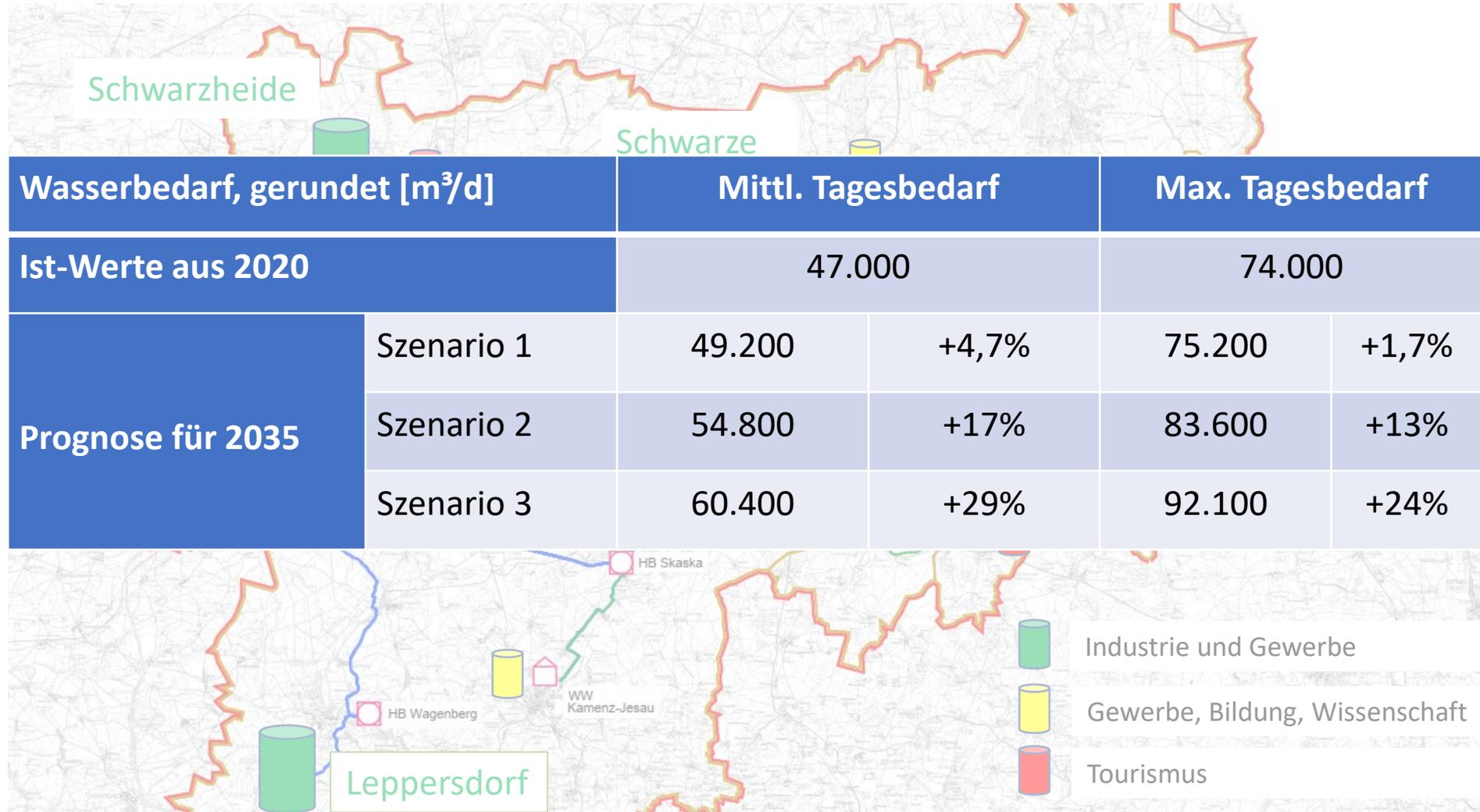
## Herausforderungen aus Strukturwandel und Klimaveränderungen

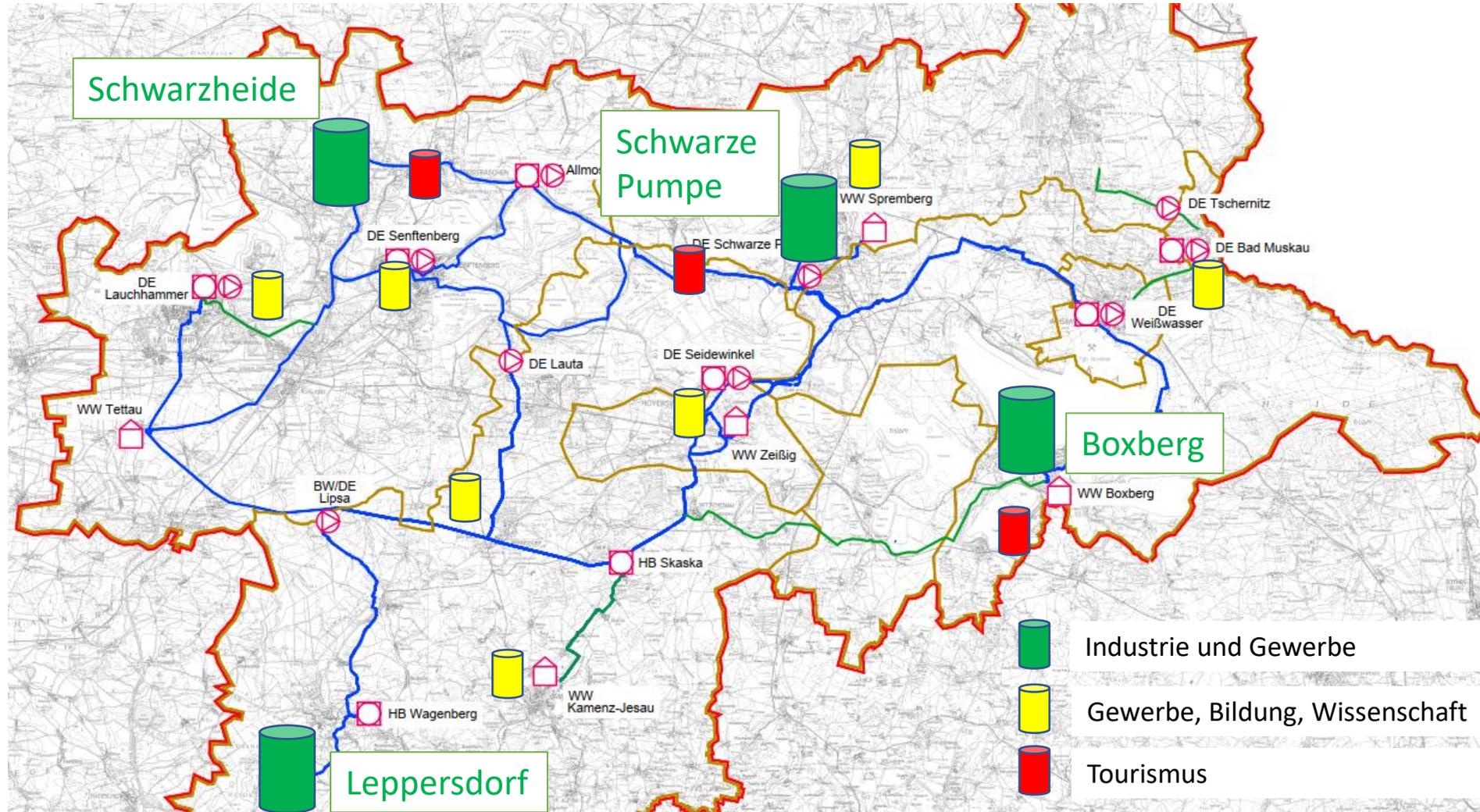
- Wegfallende Wasserdarangebote  
(Beendigung der Trinkwasserlieferung aus dem Wasserwerk Schwarze Pumpe),  
➡ Ausgleich regionaler Wasserdefizite,
- Prognostizierte Bedarfssteigerung bis ca. 25% im Verbundgebiet,  
➡ Flexible Anpassung an unterschiedliche Entwicklungsszenarien,
- Einhaltung der Trinkwasserqualität und einer hohen Versorgungssicherheit,
- Solide Wirtschaftlichkeit mit Focus auf nachhaltige Bewirtschaftung und unter Berücksichtigung stabiler Preise und Gebühren
- Genehmigungsfähigkeit bei zuständigen Ministerien und Behörden sowie Akzeptanz bei betroffenen und benachbarten Aufgabenträgern.



## Partner im Verbund - Wasserwerke

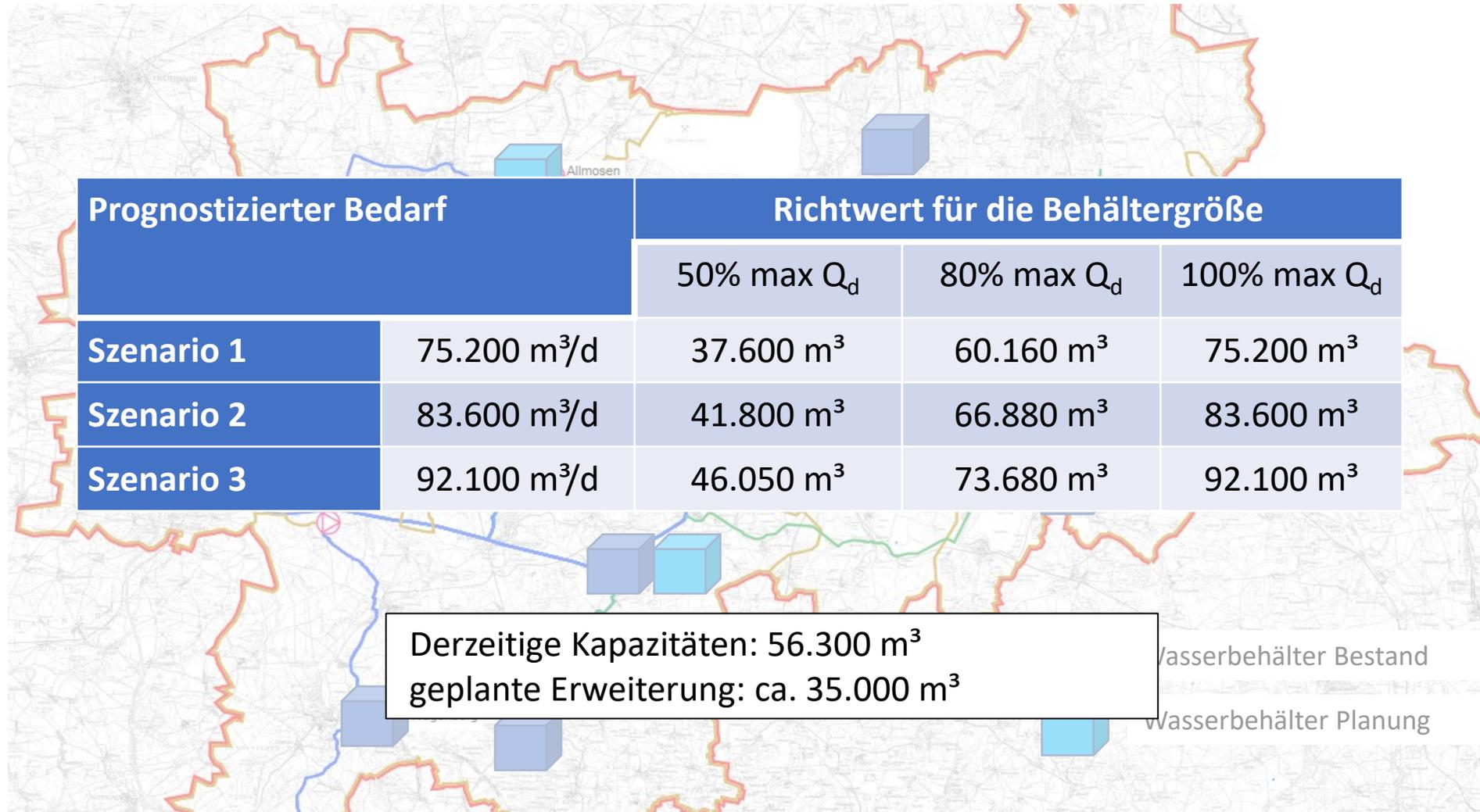




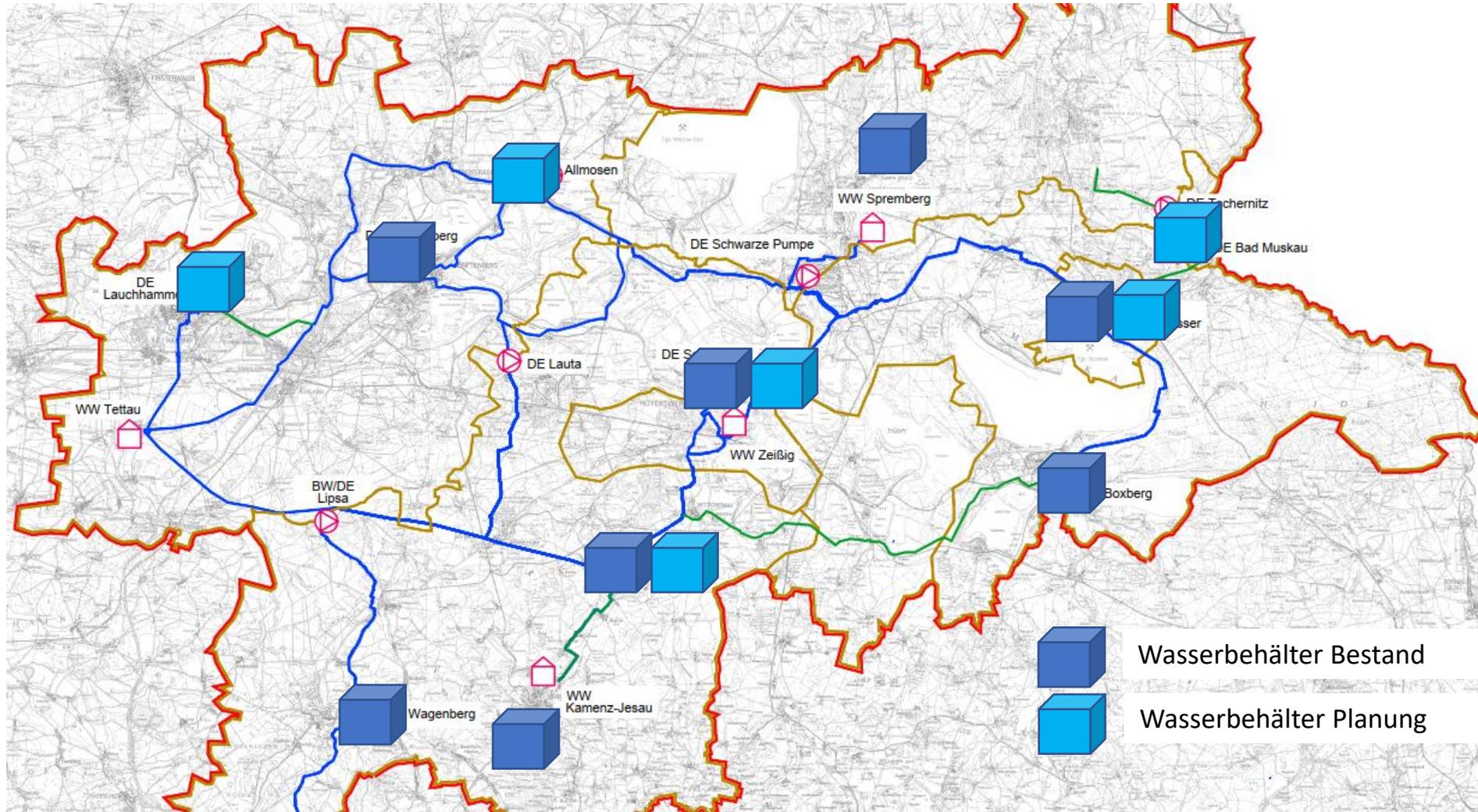




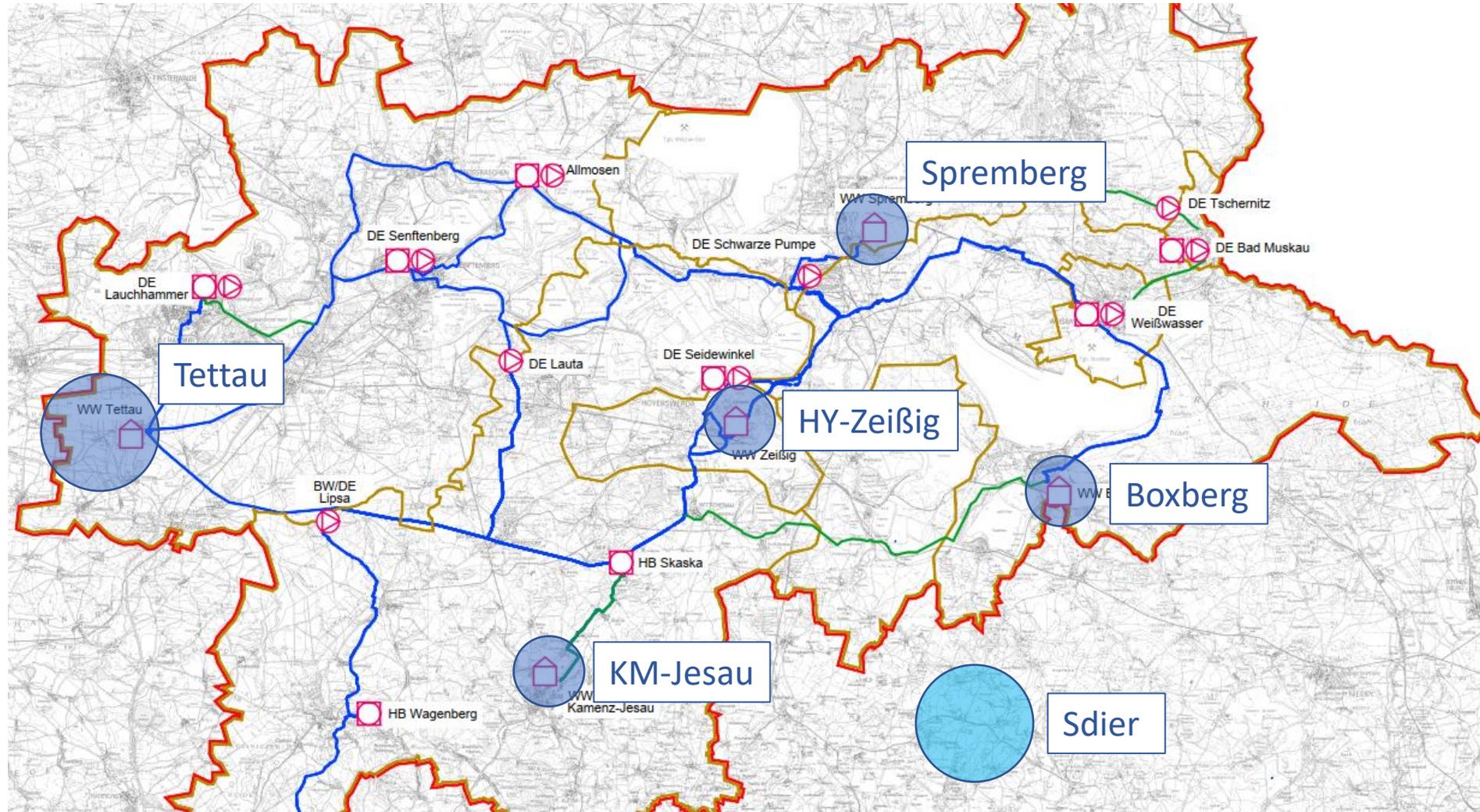
# Kapazitätsbilanz Wasserspeicher



# Kapazitätsbilanz Wasserspeicher

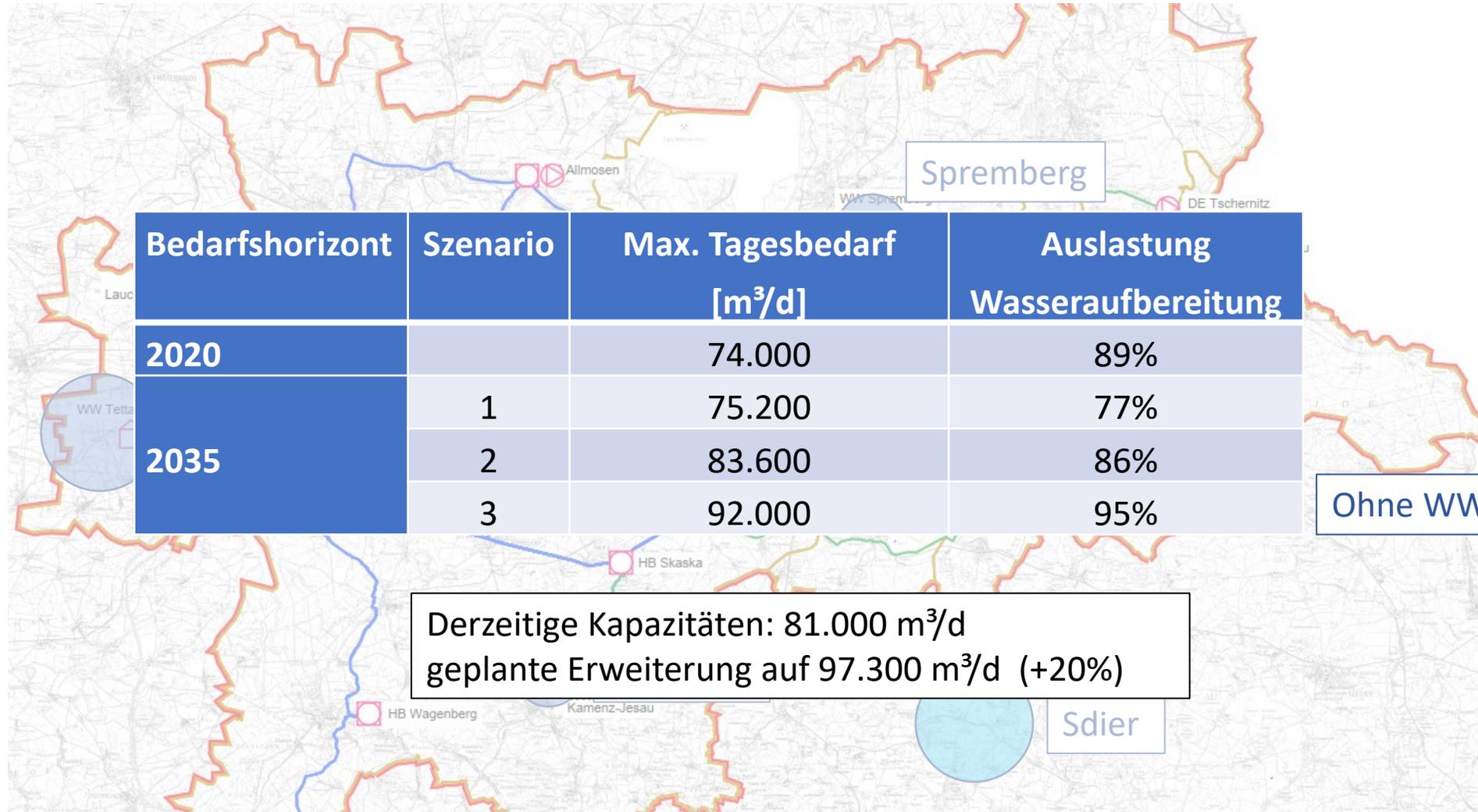


# Kapazitätsbilanz Wasserwerke

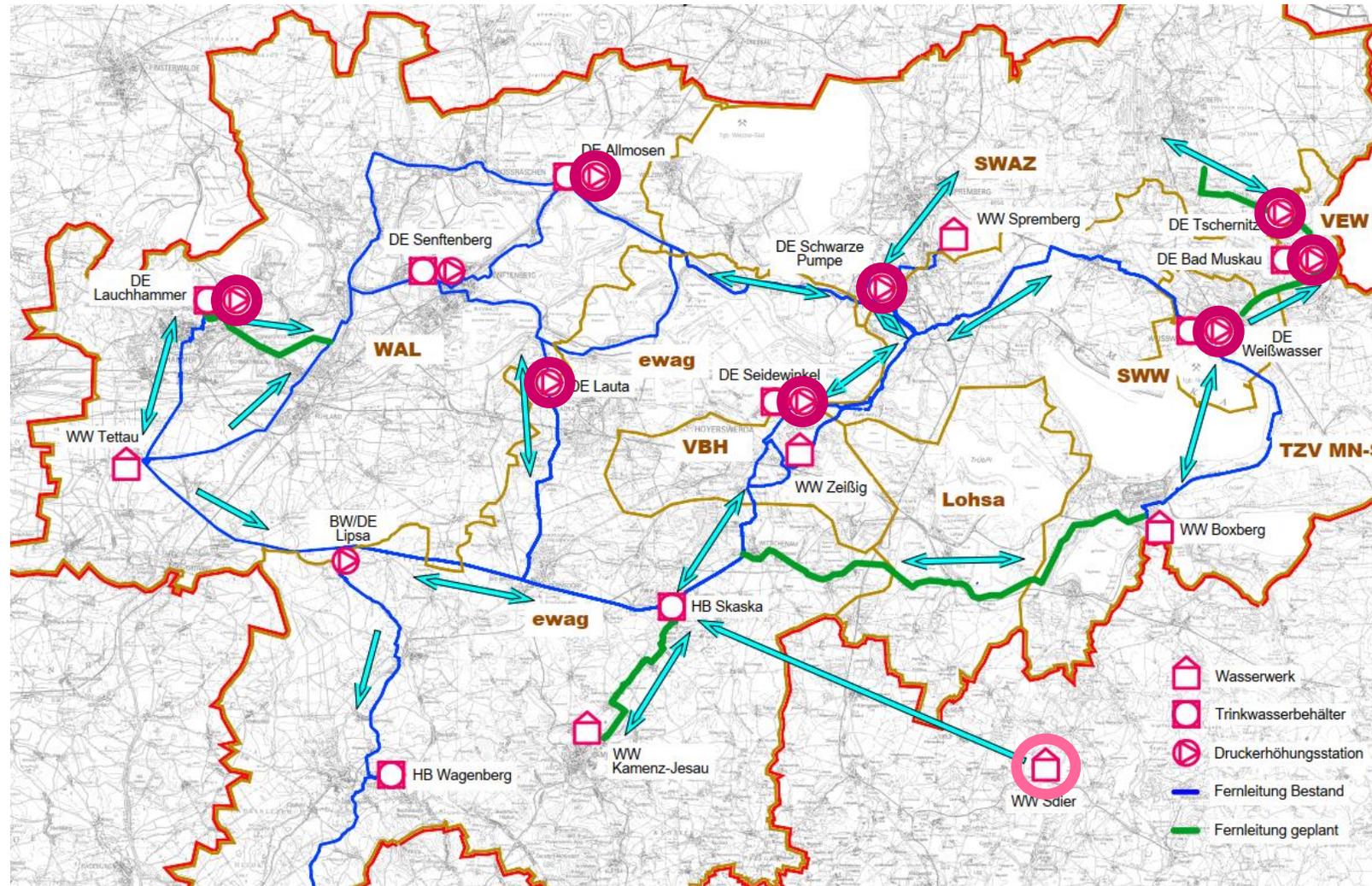




# Kapazitätsbilanz Wasseraufbereitung



# Überleitungs- und Förderkapazitäten





## Maßnahmenpaket im Technischen Gesamtkonzept

- Ausbalanziertes Dargebot für die prognostizierte Bedarfssteigerung
- Erhöhung der Wasserwerkskapazitäten um ca. 20% (an 3 Standorten)
- Erhöhung der Speicherkapazitäten um bis zu 64 % (an 6 Standorten)
- Neubau oder Umrüstung von Druckerhöhungsstationen (an 8 Standorten)
- Neubauvorhaben von Fern- und Verbindungsleitungen (7 Vorhaben)
- Modernisierungsvorhaben Fernleitungen (9 Leitungsabschnitte)
- Datenvernetzung und Optimierung der Betriebsführung
- Optionale Erhöhung der Wasserbereitstellung durch den Anschluss des WW Sdier für die infrastrukturelle Entwicklung im Lausitzer Revier



**Anträge zur Genehmigung/Zustimmung zum Technischen Gesamtkonzept an die brandenburgischen und sächsischen Behörden sind eingereicht.**

## Investitionsvolumen

Netto-Baukosten	Realisierungszeitraum		
	1. Förderperiode 2021-2026	2. Förderperiode 2027-2032	3. Förderperiode 2033-2038
Teilsummen	73 Mio. €	53 Mio. €	80 Mio. €
Gesamtsumme	206 Mio. €		



# Einordnung des Technischen Gesamtkonzeptes (1)

---

Diskussion zum Genehmigungserfordernis des Technischen Gesamtkonzeptes  
zur **länderübergreifenden (Fern)Wasserversorgung**

## Zuständigkeiten

- ➔ Sachsen                      SMEKUL, Landesdirektion Sachsen, uWB's, SAS in Übereinstimmung mit der Landeswasserkonzeption
- ➔ Brandenburg                uWB's, LfU (Entnahmerechte), WRL

Entscheidung in Sachsen:

Genehmigungen nach **§ 44 Abs. 2 SächsWG**

„Die Deckung des Wasserbedarfs aus ortsfernen Wasservorkommen nach § 50 Abs. 2 Satz 2 WHG bedarf der vorherigen Zustimmung der oberen Wasserbehörde. Antragsteller ist der Träger der öffentlichen Wasserversorgung nach § 43 Abs. 1 Satz 1 oder der Träger eines zu diesem Zweck gebildeten Verbundes.“

Entscheidung in Brandenburg:

in Hoheit der unteren Wasserbehörden, da keine entsprechende Gesetzgebung vorhanden,

Zustimmung durch MLUK zur langfristigen Sicherung der Konzeption erbeten



## Einordnung des Technischen Gesamtkonzeptes (2)

### Abgrenzung von Maßnahmen der Trinkwasserversorgung

#### Maßnahmen zur Daseinsvorsorge

Umbau/Neubau **kommunaler (ortsnaher)**  
Wasserversorgungsanlagen,  
Anpassung an Klimawandel und  
Anpassung an die Demografie

erfolgen durch

**durch die jeweiligen Aufgabenträger**  
der öffentlichen Wasserversorgung

mit Ausrichtung auf das jeweilige  
Versorgungsgebiet des Aufgabenträgers

und

**außerhalb des „Großprojektes TW-Versorgung  
Lausitz“ der ARGE**

#### Maßnahmen zum Strukturwandel (Lausitz)

Umbau/Neubau **überörtlich bedeutsamer**  
Wasserversorgungsanlagen,  
sowie Ausgleich für WW Schwarze Pumpe und  
Anpassung an Braunkohleausstieg/Klimawandel

erfolgen durch

**durch die ARGE** im Auftrag der Aufgabenträger der  
öffentlichen Wasserversorgung

mit Ausrichtung auf das Versorgungsgebiet aller  
Aufgabenträger (über das ortsnahe Netz hinaus)

und

**innerhalb des „Großprojektes TW-Versorgung  
Lausitz“ der ARGE**



1. Einigkeit von Beginn an- ein Ziel: Stärkung der Region Lausitzer Revier
2. Jeder Versorger bleibt hoheitlich für sein Gebiet verantwortlich
3. Klare Schnittstellen/Übergabestellen wurden definiert
4. Ein Technische Gesamtkonzept – von allen mitgetragen
5. Breite Unterstützung durch die Behörden (uWB's, LfU und Ministerium)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.